

Verteljährlich 12 Mark. ...

Verkaufsstelle



Die 14seitige Zeitung ...

Verantwortlicher

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 64 Druck und Verlag in Altensteig. Mittwoch, den 17. März. Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Wer sich in kurzer und übersichtlicher Weise über die wichtigsten Ereignisse und politischen Vorgänge orientieren will, bestelle und lese die täglich erscheinende und dabei billige Zeitung

Aus den Tannen.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten sowie die Agenten und Ausräger unserer Zeitung entgegen.

Ereignisse im Reich.

Gröner an Ebert und Hindenburg.

General Gröner veröffentlicht die nachstehenden, von ihm an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg und an den Reichspräsidenten Ebert gerichteten Telegramme:

In den Herrn Generalfeldmarschall Hindenburg! Dem Herrn Generalfeldmarschall habe ich zu melden, daß eine Regierung Kapp-Lüttich für das deutsche Reich unmöglich ist. Es besteht die Gefahr, daß der ganze Süden und Westen des Reichs vom übrigen Teil getrennt wird.

Hindenburg an Ebert und Lüttich.

Berlin, 15. März. Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat an General v. Lüttich ein Telegramm gerichtet, in dem er die Berliner Straßen eindringlich ermahnt, die Truppen aus Berlin zurückzuziehen und den verfassungsmäßigen Zustand wieder herzustellen.

Das Telegramm des Generals Gröner gelangte am Sonntag nachmittag in den Besitz des Reichspräsidenten Ebert, der darauf dem General mitteilte, daß er ihn am Mittwoch in Stuttgart erwarte.

Wir erfahren, daß die Regierung Kapp sich bereit erklärt hat, zurückzutreten, wenn die Reichstagswahlen binnen zwei Monaten vorgenommen werden.

Reichspräsident über die Lage.

STUTTGART, 16. März. Reichspräsident Ebert hat einem Vertreter des Wolffschen Telegraphenbüros folgendes Interview gegeben: Mit der Reichsregierung befinde ich mich in völliger Uebereinstimmung.

Wenn durch das Vorgehen der Staatsrechtler es in mehreren Orten zu gewaltsamen Zusammenstößen kam, unser Wirtschaftsleben schwer erschüttert und die Ernährung aufs höchste gefährdet wird, so trifft die volle Verantwortung die deutsch-nationalen Parteiführer.

Abg. Hauffmann, Vizepräsident der Nationalversammlung schreibt in der 'Demokratischen Korrespondenz' u. a.:

Die württembergische Regierung tagt seit Sonntag in Dauter und hat den Präsidenten des Landtags und den Vizepräsidenten der Nationalversammlung zugezogen.

Vom Rheinland.

STRAß, 15. März. Die Einigungsversuche der Rechtssozialisten und Unabhängigen sind gescheitert.

Aus Sachsen.

Aus Dresden meldet das Wolffsche Bureau: Abends und die Nacht hindurch sind schwere Kämpfe im Gange gewesen.

Bayern.

MÜNCHEN, 16. März. Der Rücktritt des Ministerpräsidenten Hoffmann (Soz.) und damit der gesamten Ministeriums erfolgte, weil Hoffmann die Übertragung des Vollzugsgehalts an General v. Köhl, die von einer starken politischen Strömung verlangt wurde, nicht billigte.

MÜNCHEN, 16. März. Der Landtag nahm heute in kurzer Sitzung Kenntnis von dem Rücktritt der Regierung. Präsi. Schmitt verlas eine Erklärung des Oberkommandos, daß es volle Bürgschaft übernehme, daß heute und in der folgenden Zeit von Truppen der Münchner Garnison der Sturz des Landtags nicht beabsichtigt sei.

Die Löhnungsfrage der Reichswehr.

STUTTGART, 16. März. Das Reichskabinett hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, daß die Löhnungsfrage für die Reichswehr, die im Entwurf der Besoldungsordnung vorgesehen sind, vorbehaltlich der Zustimmung der Nationalversammlung ab 1. April zur Bezahlung gelangen.

STUTTGART, 16. März. Von verschiedenen Regierungen, Volkswirtschaften und Parteileitungen im Reich sind an die Reichsregierung in Stuttgart Zusammensendungen gerichtet worden.

Die 'Frankf. Ztg.' meldet, der englische Geschäftsträger in Berlin, Almarol, habe den Empfang eines Beschlusses der Regierung Kapp abgelehnt.

Vereinigungsvorschlag Winnigs.

BONNENBERG, 16. März. Oberpräsident Winnig (Soz.) hat am Sonntag an beide Regierungen eine Erdringung folgenden Inhaltes gerichtet: Um Deutschlands Untergang und den Bürgerkrieg zu verhindern, ist die schnelle Bildung einer Koalitionsregierung unbedingt erforderlich.

Berlin, 16. März. Reichskanzler Bauer hat den Beamten der Reichsregierung verboten, an die Regierung Kapp Gelder auszugeben.

Die Mitglieder der alten deutschen Regierung sind mit Sonderzug nach Stuttgart abgerückt.

ALLENSTEIN i. Ostpr., 16. März. Auf Anordnung der interalliierten Kommission sind, der 'Allenstein. Zeitung' zufolge, Oberbürgermeister Rüsch und Major Döberberg bis auf weiteres vom Dienste entbunden.

HAMBURG, 16. März. Die von Städte gegen Hamburg marschierenden Baltikumtruppen haben Harburg besetzt.

HAMBURG, 16. März. Hamburg ist in der Hand der alten Regierung. Die Garnison von Altona, die unter dem Befehl der Berliner Regierung stand, soll ihre Offiziere abgesetzt haben.

HAGEN i. B., 16. März. Das Korps Lichtschlag ist von der Arbeiterschaft nach mehrstündigem Kampf überwältigt worden.





Kabinettsitzung.

W.B. Stuttgart, 16. März. Am Dienstag nachmittags 5 Uhr fand unter Vorsitz des Reichspräsidenten Ebert eine Kabinettsitzung statt, an der auch die Vertreter der Regierungen von Württemberg, Preußen, Baden und Hessen teilnahmen.

Der Zusammenritt der Nationalversammlung. W.B. Stuttgart, 16. März. Es liegen nunmehr so viele Meldungen von Abgeordneten vor, daß der Zusammenritt der Nationalversammlung gesichert ist.

Untertritt des franz. Geschäftsträgers in Stuttgart. W.B. Stuttgart, 16. März. Wie bereits mitgeteilt, ist der zur Aufrechterhaltung der diplomatischen Beziehungen bestimmte Geschäftsträger der französischen Regierung, Herr Brudere, in Stuttgart eingetroffen.

Der Vertreter der engl. Regierung. W.B. Coblenz, 16. März. Der Vertreter des britischen Mitglied des Interalliierten Rheinlands-Kommission in Koblenz Herr Robertson ist als Vertreter der englischen Regierung bei der versaffungsmäßigen deutschen Reichsregierung heute nach Stuttgart entsandt worden.

Eidbrüchige Offiziere in Wilhelmshaven verhaftet. W.B. Stettin, 16. März. Die Garnison Wilhelmshaven befindet sich reiflos in der Hand versaffungstreuer Soldaten. Sämtliche eidbrüchige Offiziere sind von der Truppe verhaftet.

W.B. Leipzig, 16. März. Ein Teil der Arbeiter hat sich bewaffnet. Sie verlangten, daß das Militär entwaffnet werde.

Dortmund, 16. März. Bei dem Versuch der Kasse, das Rathaus zu stürmen, wurde ein Schutzmann getötet. Die Polizei und die Sicherheitswache schloß darauf auf die Menge.

W.B. Stuttgart, 16. März. Wie aus Dortmund gemeldet wird, ist das ganze Ruhrgebiet in den Händen der Arbeiterschaft, die hinter der versaffungsmäßigen Reichsregierung steht.

Württ. Landtag.

Stuttgart, 16. März.

81. Sitzung.

Der württ. Landtag trat heute nachmittags zur Entgegennahme von Mitteilungen des Staatsministeriums über die politischen Vorgänge zusammen. Die Tribünen und Fremdenloge waren fast besetzt.

Amtliches.

Pferdevorfahrung im O.A. Bezirk Calw.

Am 10. März 1920, vorm. 11. Uhr findet in Calw auf dem Brühl ein Pferdemarkt statt, bei dem die Kälber der für die Ablieferung an Frankreich und Belgien in Betracht kommenden Pferde abgeschlossen werden.

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von H. Hill.

(88. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich sah ihn in der Nähe des Schlosses! — Und ich kann es beschwören, daß es kein anderer gewesen ist als er.“ So mußte du ihn hüten — heißt du? — Gleich — sofort mußte du ihn mir bringen. Sage ihm, was du willst, wenn er nicht mit dir gehen will — nur kommen muß er, hierherkommen! — Mein Gott, ich habe es ja nicht gewußt, daß er mich so sehr geliebt!

„Kebert nach allen Seiten hoben — und dann lag er auf den Rasen — tot.“ Mit einem trübem Lächeln hatte Marion dem Schauspieler zugehört. Eben wollte sie sich in das Haus zurückwenden, als sie plötzlich beide Hände zum Herzen erhob.

„Lange, lange Zeit hielten sich die Geschwister umschlungen. Am Hals des Bruders hatte Marion endlich Tränen gefunden — Tränen, die eine Wohlthat bedeuteten für ihr schmerzzerzerrtes Herz.“

Aus Stadt und Land.

Mienstra, 17. März 1920.

Zum Schreinerstreik. Wie uns mitgeteilt wird, wurde zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern eine Einigung erzielt, derzufolge die Arbeit heute aufgenommen wurde.

Todesfall. Der älteste Einwohner unserer Stadt, Jakob Friedr. Bäckerle, Vater des Stadtwalkschützen Körnerle ist gestern im 88. Lebensjahre gestorben.

Württ. Bürgerpartei. Der am Samstag Abend in der Saal des „Grünen Bomm“ von der Bürgerpartei angeführte Vortrag von Sekretär Dr. Haller-Dubwag über das Thema: „So kann es nicht weitergehen“ hatte einen gut n. Verlauf, nicht nur seitens der Parteimitglieder, sondern auch aus den Reihen anderer Parteien zu verzeichnen.

„Ja, Guy — ich werde mit dir gehen, wenn du mit mir allein, was geschieden ist, aufheben willst in dein Haus.“ Dennoch aber darf uns jetzt niemand sehen. Denn bevor ich mit dir gehe, habe ich hier noch etwas — etwas zu tun.“

„Du bist so gut — du bist so gut! — Wie kannst du mir nur verzeihen, was ich dir angetan habe.“ „Boll menschlischer Güte streich er ihr über das wirre Haar.“



# Handel und Verkehr.

### Sinkende Holzpreise.

Wie uns vom Schiffshebenamt Bart mitgeteilt wird, ist der gestrige Bericht über den seitens der Gemeindefinanzhund-nen Holzverkauf kein rechtliches Bild. Bei demselben wurden folgende Durchschnittspreise erzielt für Forsten 396,8 Prozent, für Fichten und Tannen 490 Prozent. — Beim ersten Bericht wurde Durchschnitt von Forsten und Tannen zusammengenommen. Da es sich bei dem Verkauf in der Hauptsache um Forsten handelt, deren Holzpreis höher ist als derjenige für Fichten und Tannen, so gibt der zuerst angegebene Durchschnittspreis kein zureichendes Bild.

## Letzte Nachrichten.

### Dr. Kapp und v. Lüttich zurückgetreten.

**WZB. Frankfurt a. M., 17. März.** Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Berlin: Auf Grund der im Reichstag geführten Verhandlungen haben Dr. Kapp und General v. Lüttich, dieser nach längerem Schwanken, ihren bedingungslosen Rücktritt erklärt und die Regierung an den Ministerpräsidenten übergeben. General v. Lüttich hat im Namen der Regierung Bauer die Führung der Truppen übernommen. Die Unabhängigen Dr. Sohn und Däumig waren in der Reichskammer erschienen und hatten ein Ultimatum überreicht, das, wenn nicht bis 9 Uhr abends die Truppen zurückgezogen würden, sie mit den bewaffneten Arbeitern zum Angriff schreiten würden. Anscheinend unter dem Eindruck dieser Nachricht sind Dr. Kapp und General von Lüttich wieder anderen Sinnes geworden und haben Bedingungen für ihren Rücktritt gestellt, in erster Linie Amnestie. Die Verhandlungen dauern noch an.

**WZB. Stuttgart, 16. März.** Der Berliner Korrespondent des sozialistischen „Daily Herald“ in Berlin berichtet an sein Blatt folgendes: „Der Generalstreik in Berlin ist heute vollständig und umfasst alle Arbeitsgruppen einschließlich der lebenswichtigen Betriebe. In kurzem wird ganz Berlin ohne Gas, Wasser und Licht sein. Die Vorort- und Fernzüge verkehren nicht mehr. Die ganze Stadt ist von der Außenwelt abgeschlossen. Es ist vollkommen klar, daß die neue Regierung nicht nur an die sozialistischen Arbeiter und die demokratischen Parteien, sondern auch weite Teile der mittleren Klasse und Beamten mindestens in passiver Resistenz gegen sich hat. Charakteristisch ist die Haltung des Finanzagenten Helfferich, der sich in Opposition zur neuen Regierung befindet. Eine großartige Propaganda mit der Tendenz, Judenprogramme hervorzuheben, ist von der Regierung in Berlin entfaltet worden. Es ist zu kämpfen gekommen. Sie waren schwer und verlustreich; es gab Tote und Verwundete.“

**WZB. Stuttgart, 16. März.** Die Mitglieder der bad. Landesregierung sind in Stuttgart eingetroffen und haben den Entschluß der Reichsregierung, nicht mit den Aufrührern zu verhandeln, gebilligt. Die badische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß ein Kompromiß mit den Verschwörern zu einer neuen Katastrophe führen würde. Sie württ. und die Hess. Regierung stehen auf dem gleichen Standpunkt.

**WZB. Stuttgart, 16. März.** Aus Gera-Neus ist bei der Reichsregierung die Meldung eingegangen, daß es nach blutigen Kämpfen gelungen sei, das dortige Militär, das auf Seiten der Kapp-Regierung gestanden hat, zu schlagen und zu entwaffnen. Die Waffen befinden sich jetzt in den Händen der Geraer Arbeiterschaft.

**WZB. Stuttgart, 16. März.** Die Führer der Einwohnerwehr rufen an die Bevölkerung folgenden Aufruf: „Schwaben! Die Einwohnerwehr schließt die verfassungsmäßige Regierung und die Nationalversammlung gegen jeden Versuch von rechts u. von links, eingedenk des Wahlspruches „Furchtlos und treu!“ Die Führer der Einwohnerwehr.“

**WZB. Berlin, 16. März.** Auch heute vormittag ist es an mehreren Stellen der Stadt zu Rübereien und Zusammenstößen der Reichswehr gekommen. Im ganzen wurden dabei 5 Personen getötet und eine große Anzahl verletzt.

**WZB. München, 16. März.** Der Landtag hat in seiner heutigen Nachmittags-Sondersitzung den bisherigen Regierungspräsidenten von Oberbayern, Dr. v. Rahr, mit 92 Stimmen zum Ministerpräsidenten gewählt. Er erklärte, seine dringlichsten nächsten Aufgaben seien leitfähiger Kampf gegen Wucher, Schwindel und die unzeitgemäße Schlemmerlei, sowie der Kampf gegen die Ueberfremdung Bayerns. Diese kurze Programmskizze des neuen Ministerpräsidenten wurde wiederholt mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

**WZB. Köln, 17. März.** In einer Kundgebung der Kölner Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenschaft gegen die Berliner Vorgänge nahmen über 100 000 Mitglieder von Freien, Sozialisten und Christlich-Sozialen teil. Die Beschlüsse der Kundgebung, welche von der Mehrheitssozialdemokratischen Partei teil. Sämtliche Eiden, Bergungsgesellschaften Wirtschaften usw. sind geschlossen. Der Eisenbahnverkehr wurde gestern Mittag eingestellt. Die Kölner Handelskammer nahm ebenfalls gegen die Vorgänge in Berlin Stellung, desgleichen die Kölner Stadtratordnungsversammlung.

**WZB. London, 17. März.** Das Reutersche Büro erzählt, daß die Vertreter der Alliierten in Haag beauftragt worden sind, die schändliche Regierung auf die große Notwendigkeit der Bewahrung des ehemaligen deutschen Kaisers genau hinzuweisen, sowie auf die von der Entente gehegten Besorgnisse wegen seines Aufenthalts in der Nähe der deutschen Grenze.

**WZB. Amsterdam, 17. März.** Reuters meldet aus London, daß Lloyd George im Unterhaus erklärte, die alliierten Regierungen würden jede Bewegung der Monarchisten

oder eine Militärdiktatur in Deutschland mit Besorgnis verfolgen. Es werde jedoch gut sein, die Ereignisse abzuwarten, bevor man irgendwelche Maßnahmen ergreife. Die Lage werde sehr sorgfältig beobachtet.

**WZB. Hannover, 17. März.** In der vorigen Nacht kam es in Hannover zu mehreren Zusammenstößen zwischen der Menge und Militär, wobei es eine Anzahl Toter und Verwundeter gab. Der gestrige Tag verlief ruhig.

**WZB. Dresden, 16. März.** Wolffs sächsischer Landesdienst meldet: Die sächsische Regierung hat an den Reichspräsidenten das Ersuchen gerichtet, den Belagerungszustand über Sachsen aufzuheben. Veranlassung dazu ist, daß die Unabhängigen Sozialdemokraten sich zu Zugeständnissen bereit erklärt haben und entschlossen sind, sich für die Währung der öffentlichen Ordnung und Ruhe einzusetzen.

**WZB. Dresden, 17. März.** Beim Ministerpräsidenten Dr. Gradnauer ist folgende telegraphische Verordnung eingegangen: Die auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit beschlossenen Maßnahmen im Freistaat Sachsen werden hiermit aufgehoben. Reichspräsident Ebert. Reichswehrminister Rostke.

**WZB. Dresden 17. März. Ein verkettes Attentat.** Als Justizminister Dr. Harnisch vorgestern gegen Mitternacht das Ministerium verließ, schlich sich ein Mann nach, der ihn in der Nähe der Hospitalstraße fragte, ob er der Justizminister sei. Als der Justizminister dies bejahte, schoß der Unbekannte auf ihn. Nur dem Umstand, daß sich der Justizminister schnell niederwarf, verdankt er, daß er unverletzt blieb. Der Täter entkam im Dunkel der Nacht.

**WZB. Stuttgart, 16. März.** Nach Befolgung des Hofrings Ernennung zum Reichskommissar hat General v. Gredel in Magdeburg seine Entlassung gegeben. Die Reichswehr hat sich der alten Regierung zur Verfügung gestellt und wird mit Vermittlung der Präsidenten Pohlmann einen neuen Führer wählen.

**WZB. Wien, 17. März.** Die gesamte Presse gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die schwere Krise, in die Deutschland geraten ist, durch Verhandlungen zwischen den Regierungen in Stuttgart und Berlin eine friedliche Lösung finden möge.

**WZB. Berlin, 17. März.** Die gestrigen Berichte über die Vorgänge erweisen sich nach genaueren Feststellungen als außerordentlich übertrieben. Die von der Menge an manchen Stellen verhten und bedrängten Soldaten feuerten vielmehr nur Schreckschsse ab. Durch scharfe Schüsse getötet wurde nur eine Person, ein 20jhriger Techniker, während etwa fünf Personen verletzt wurden. Die Versorgung mit Wasser, Gas und Elektrizität wird von der Technischen Hilfe zur Not aufrecht erhalten, ist aber unregelmäßig. Straßenbahn und Ringbahn verkehren vorläufig noch nicht. Auch die Postbefolgung ruht teilweise, dürfte aber bald wieder im vollen Umfang aufgenommen werden.

**WZB. Stuttgart, 16. März.** Die Pariser Presse bringt wieder spaltenlange Berichte über die Lage in Deutschland. Sie kommen zum groten Teil aus der Schweiz und vom besetzten Rheinland, aber auch von Berlin. Sie sind einseitig zugespitzt und zeichnen die Lage infolge von Unruhen in den einzelnen Städten und infolge der Streiklage recht drfel. Vor allen Dingen führt eine Nachricht auf, die Rhein- Republik sei aufgerufen worden. Sie wird jedoch von Koblenz aus dementiert. Die gesamte franz. Abendpresse beschäftigt sich natürlich wiederum mit dem angeblichen Kompromiß, obwohl von Stuttgart aus ein formelles Dementi erfolgte. Der „Temps“ spricht in seinem Leitartikel nochmals davon, daß die Alliierten das Attentat vom 13. März nicht unbestraft lassen dürfen. Die Leute, die früher gegen Frankreich gearbeitet hlten, arbeiteten gegen den Frieden von Versailles. Ob die neue Regierung siege, das bedeute zunächst nichts, sondern die Tatsache, daß der preussische Militarismus die Offensiv ergriffen habe und daß er siegreich sein werde, wenn man ihn nicht bestrafe. Das Blatt wendet sich deshalb gegen diejenigen Franzosen, die aus der preussischen Geschichte nichts gelernt hätten. Das „Journal des Dbats“ sagt in seinem heutigen Leitartikel: Die Regierung von Berlin setzt tendenziöse Nachrichten in die Welt. Es scheint, daß Herr Kapp sich unfähig fühlt, die Geschäfte zu leiten und daß er sie einem andern übergeben will. Er hat nirgends eine günstige Aufnahme gefunden, er wird von niemand anerkannt. Das Blatt sagt hinzu, man hätte nichts gewonnen, daß man den Frieden von Versailles von Sozialisten habe unterzeichnen lassen. Es wäre viel besser gewesen, Delegierte zu verlangen, die aus dem alten Regime hervorgegangen seien. Das Blatt wird nicht aufhören, zu wiederholen, was es anlässlich des Waffenstillstandes gesagt habe, die Alliierten wählten Deutschland gegen über Verzichtsmoregeln treffen, daß sie einem Angriff welches immer auch das politische Statut Deutschlands darstelle, nur durch militärische Maßnahmen niederhalten können.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ernst L. Baur.

Druck und Verlag der W. Richter'schen Verlagsbuchhandlung, Berlin.

AMB-Massivbau

AMB, Abt. I / Berlin-Johannisthal

Leipzig, Baumesse, Raum 14 14a

frnkter Reichspostamt wurde. Bei all' den beträchtlichen Erscheinungen wrnt der Rechner nicht zu verzagen und den Gedanken an Geld und die deutsche Zukunft nicht zu verlieren. Nach einem höheren Art sei es immer wieder ca. 10% gesparten. Auch und werde einmal wieder die Sonne scheinen. Man dürfte den Gedanken an sich selbst nicht verlieren. Unsere Kultur könnte nicht untergehen. Tug' Ehrung und Disziplin kommen wir wieder auf die Höhe. Bei allem Zwangswesen sei in unserem Reich. Im Gegensatz zu Ausland, noch so viel Ordnung; so n. das noch ein fester Grund zum Bauen vorhanden ist. Der Rechner kommt dann auf die Wichtigkeit der Disziplin zu sprechen. Er sehe die Monarchie als die richtige Staatsform für das deutsche Volk an. Sie sei für den deutschen Herrschaftstaat, aber wolle, daß der Geist der Einzelstaaten in Rechnung getragen werde. Sie wolle nicht den alten Militarismus in seiner starren Form, aber wieder ein starkes Heer, ein anderes als das hrige. Wir leben jetzt das einzige Land in Europa, das keine Wehrpflicht mehr habe. Solange wir kein starkes Heer haben, werden wir nicht gelten im Rade der Völker. Nur die Macht könne uns wieder zur Geltung und wirtschaftlicher Bedeutung bringen. Alle Fder seien wirtschaftlich stark gewesen, wenn sie auch politisch und militärisch stark gewesen seien. Jetzt, wo uns nur die Arbeit führen könne, sei die Einführung des Achtstundentages verfehlt. Seine Partei trete ein für ein Streikrecht, für Arbeitsarbeit und Erhöhung der Kräftigkeit. Nur dann komme man wieder in die Höhe. Seine Partei sei Disziplinpartei geworden, wie es zuvor die Sozialdemokratie war; er wende aber die Revolution unterstützen wenn es gegen den Reichswille gehe, den groten Feind der Kultur. Die Bürgerpartei trete ein für die Arbeit, aber man dürfte nicht vergessen, daß es auch noch andere Stnde gebe. Die Partei trete für alle Volksteile ein, insbesondere auch für den Mittelstand und das Handwerk. Für die Bürgerpartei gelte die Losung „Das Vaterland über Alles!“

Der Vorsitzende dankte dem Redner für seinen mit Beifall aufgenommenen Vortrag und forderte zum Beitritt in die Bürgerpartei auf. Mit dem Dank an die Besucher des Vortrags schlo er die Versammlung.

**Verkehrseinschrnkung in Bayern.** Auf den bayerischen Staatsbahnen wird vom Mittwoch 17. März an der Personenzugverkehr erheblich eingeschränkt. Der gesamte Schnellzugverkehr mit Ausnahme der Schnellzüge 39/40 München-Nürnberg-Lichtenfels wird eingestellt. Infolge hiervon fallen in Württemberg die Schnellzüge 147 Stuttgart ab 6.48 Uhr vorm. und 148, Stuttgart an 11.46 Uhr nachm. zwischen Stuttgart und Crailsheim aus. Die Schnellzüge 53, Stuttgart ab 5.10 Uhr nachm. und 4, Stuttgart an 4.37 nachm. verkehren nur noch bis und ab Ulm.

**Calw, 16. März. (Spar- und Vorschubank.)** Am letzten Sonntag fand unter dem Vorsitz von Direktor Herrn. Wagner im Saale der Brauerei Dreih die Generalversammlung der Spar- und Vorschubank statt. Der Gewinn der Bank ist im letzten Jahr um ca. 9000 M. niedriger geblieben als im Vorjahr, was aus den erhöhten Unkosten und aus den Kursverlusten am Effektenstand herrhrt. Der Umsatz ist dagegen ganz bedeutend gestiegen, nämlich von 36 auf 54 Millionen. Beschlissen wurde 4% Dividende zu verteilen und den Höchstbetrag, welchen fremde Gelder nicht berschreiten dürfen, auf 5 Mil. zu erhöhen. Der Höchstbetrag des Kredits eines Mitgliedes wurde auf 10000 M. festgesetzt.

**Freudenstadt, 13. März. (Gewerbebank.)** Bei der am Samstag unter dem Vorsitz von Hofr. Julius Beck stattgefundenen Generalversammlung der häufigen Gewerbebank wurde eine 6%ige Gewinnverteilung beschlussen und der Höchstbetrag von 8 Millionen, welchen die Bank belastenden Kredits nicht berschreiten dürfen, auf 12 Mil. erhöht. Der Höchstbetrag eines einzelnen Mitgliedes wurde auf 20000 M. erhöht. Der Umsatz der Bank hat sich auf 380 Mil. M. gesteigert.

**Ullrich, 16. März. (Schultheierwahl.)** Geherrn war hier zum drittenmal in kurzer Zeit Schultheierwahl. Gewählt wurde mit 190 Stimmen Gemeindevater Johannes Schön. Hoffentlich findet der Gewählte die behrliche Beftigung, damit endlich wieder Ruhe in unserer Gegend einkehrt.

**Stuttgart, 16. März. (Absperzung.)** Anlässlich der Tagung der Nationalversammlung im Stdtgebude werden zwei Stunden vor Beginn bis eine Stunde nach Schlu der Sitzungen der Schloplatz mit den Straen vor dem Neuen Schlo und dem Olgaau, die Schlogarten- und Marschstrae, sowie ein Teil des Theaterplatzes für den Fußgänger- und Fuhrverkehr gesperrt.

**Stuttgart, 16. März. (Beschlagnahme.)** In der Wanderei des „Sozialdemokrat“ (Unabh.) wurde gestern ein Flugblatt beschlagnahmt. Heute früh wurde der technische Leiter verhaftet und die Platten zu dem Flugblatt einbezogen.

**Magdeburg, 16. März. (Erschossen.)** Infolge von Streithnden erlosch am Sonntag abend Bder Hägele seinen Sohn. Vater und Sohn waren im Krieg.

**Mittelfeld, 16. März. (Schwerer Verlust.)** Der 19jhrige Sohn des verstorbenen Andreas Mrtle wollte einen Wagen Ding auf sein Gterfuhrer am Redar führen. In der engen Waggasse ging das Vieh mit voller Ladung in den Redar an einer der tiefsten Stellen. In groter Gefahr des Ertrinkens blieb er, bis zum Hals im Wasser, so lange bei den Tieren, bis diese tot waren. Dann ging er in den Ort, um den jwernen Unfall zu melden. Die Bürger sahen dann von Pferden die Tiere aus Land sieben.

**Leitkirch, 16. März. (Bahnaufplne.)** In Leitkirchhofen wird der Bau einer elektrischen Bahn nach Begau geplant, zu der das Argewerk die Kraft liefern soll. Man hofft, später die Bahn von Leitkirchhofen nach Leitkirch weiterführen zu können.

**Wangen i. N., 16. März. (Pferde-Austausch.)** Bei dem Austausch der an Frankreich und Belgien abzugehrenden Zugpferde wurden von etwa 160 zugeführten Pferden 11 Stück zum Preise von 16000 bis 17000 M. angekauft. Die Pferde bleiben vorerst noch im Besitze der Eigentümer, die mit dem Erlös nicht zufrieden sind.





**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Oberamt Nagold.**  
**Feldvereinigung II auf der Markung**  
**Altensteig-Stadt.**

Nachdem die Ausführungsarbeiten der Feldvereinigung II auf der Markung Altensteig-Stadt entsprechend gediehen sind, wird hiermit **Schlusstagfahrt** auf Mittwoch, den 31. März 1920, vorm. 8 Uhr auf das Rathaus in Altensteig-Stadt anberaumt.

Zu derselben werden die beteiligten Grundeigentümer bzw. deren Vertreter und sämtliche berechnete Dritte mit dem Bemerkten eingeladen, daß der **Zuteilungsplan** samt Tabellen und Akten auf dem Rathaus in Altensteig-Stadt zur Einsichtnahme aufgelegt ist, und daß etwaige Einwendungen in der Schlusstagfahrt vorzubringen, spätere Einwendungen gegen den Zuteilungsplan, sowie gegen die in Gemäßheit desselben erfolgte Ausführung der Feldvereinigung aber ausgeschlossen sind.

Den 15. März 1920. Rätg.

**Gäudemehrerlöse.**

1) Vom 15. März 1920 einschließlich bis auf Weiteres beträgt der **Gäudemehrerlös** für den Zentner Lebendgewicht:

für Rinder, ausgenommen Kühe	M. 150
Kühe	M. 357
Schafe mit vollwolligen, halblangen und kurzwolligen Fellen	M. 230
Schafe mit Wöhen	M. 203
Pferde, einschließlich Fohlen, Esel, Maultiere und Maulesel	u. l. 104

Diese Beträge werden den Tierhaltern für als Schlachtvieh abgegebene Rinder, Schafe und Pferde in voller Höhe gewährt. Von den ab 6. d. M. abgegebenen Rindern werden die Felle an den Tierhalter zurückgegeben.

2) Die **Höchstpreise** für Zug- und Jungstiervieh von M. 130.— für 50 Kilo Lebendgewicht werden für die gleiche Zeit in folgender Weise erhöht:

bei Großvieh 130 M. und 150 M.	= M. 280
Kühe 130 M. und 357 M.	= M. 487

Der **Stückzuschlag** der Zugstiere, hochtrachtige Rinder und Kühe mit mindestens 8 Liter täglichem Milchertag z. H. der Veräußerung beträgt nach wie vor höchstens M. 400.—, für gewöhnliche Zugochsen und Jungtiere höchstens M. 200.—.

Nagold, den 15. März 1920. Oberamt: Rätg.

**Betreffend: Abgabe von Kinderzucker.**

Die Zulagemarke vom 16./3.—16./4. für Säuglinge kann nur mit 500 Gramm eingelöst werden.

Nagold, 16. März 1920. Oberamt: Rätg.

Nach § 1 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 6. Nov. v. J. sind **Versammlungen** unter freiem Himmel, Umzüge und ähnliche Kundgebungen bis auf Weiteres **verboten**. Zuwiderhandlungen werden nach Art. 50 a des Pol. Str. Ges. mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder mit Haft bestraft.

Nagold, den 16. März 1920. Oberamt: Rätg.

**Bewährung von Reichsdarlehen zur Schaffung neuer Wohnungen.**

Die Gemeindebehörden und die Bauinteressierten werden auf die diesbezüglichen Bestimmungen im Staatsanzeiger Nr. 54 besonders hingewiesen.

Anträge auf Bewilligung von Reichsdarlehen sind bis **spätestens 1. April 1920** beim Ministerium des Innern, Wohnungsabteilung, in Stuttgart vorläufig anzumelden. Die betr. Gemeinde muß ebenfalls ein Darlehen von mindestens 1/2 des Reichsdarlehens zusichern.

Nagold, den 16. März 1920. Oberamt: Rätg.

**Kriegsgefangenenfrage**

Die Kriegsgefangenenheimkehr Nagold hat 1000 Schweizer Stumpfen zu dem ermäßigten Preis von 50 Pf. an die heimgekehrten Kriegsgefangenen abgegeben. In den einzelnen Orten wolle je ein Kriegsgefangener die Bestellung in die Hand nehmen und die Namen der Besteller bis **spätestens 25. März** an den Unterzeichneten einzureichen.

In Nagold erfolgt die Verteilung anlässlich der Begrüßungsfeier auf Rechnung der Stadtgemeinde, was auch für die übrigen Gemeinden empfohlen wird.

Landgerichtsrat Ullshöfer.

Altensteig.

**Leinen**  
 in verschiedenen Breiten  
**fertige Haarpfel**  
**Bett-Barchent**  
**Strohjackzeug**

auch für Säcke verwendbar  
 wieder eingetroffen bei

**Reinhold Haner.**

Altensteig.

**Lorenz Luz jr.,** Telefon 46.

empfiehlt

Mandolinen  
 Gitarren  
 Zieh-  
 Harmonikas  
 Accordeons



ein-, zwei- und dreireihig, mit Stichtimmen,

**Mundharmonikas**

einfach und doppelt in allerbesten Fabrikaten wie **Hohner, Weiß, Koch**, usw. zu billigen Preisen  
 Ansicht ist jedermann ohne Kaufzwang gestattet.



**Gemischter Chor**

(Damen.) Heute abend 8 Uhr  
**Singstunde** im Gemeindehaus.

**Barkettboden- und**  
**Linoleum - Wächse**

**Baumwachs**  
 empfiehlt

**Schwarzwald-Drogerie**  
 + **Altensteig** +  
 Telefon 41.

**Zimmerfeld.**  
 Schön, moderne  
**Herren- und**  
**Knabenmützen**

**Sammlerträger**  
**Kravatten und**  
**Selbstbinder**  
 empfiehlt

**Friedrich Geigle.**

**Sterbkleider**  
**Totenkränze**  
**Totenbukett**  
**Palmzweige**  
**Berkranze**

stets große Auswahl  
 empfiehlt

**Hans Schmidt**  
 vorm. Adrien.

Altensteig.



für **Gartenzäune** etc.

empfehle ich bei billigen gestellten Preisen:  
 6 eck. Drahtgeflecht, Stacheldraht  
 Spann- und Bindedraht  
 Hasfen : : Drahtspanner  
 Drahtstifte, Leisnägeln  
 Gartentürschlösser, Riegel u. fallen  
 Vorhangschlösser, Klobenbänder  
 Scharniere, Schlempen

**Karl Henzler senior**  
 Eisenwarenhandlung.

Altensteig, den 16. März 1920.

**Todes-Anzeige.**



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

**Jak. Friedr. Bäuerle**

nach längerem Leiden unerwartet rasch im Alter von nahezu 88 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Michael Bäuerle, Stadtwaldschütz.**

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr statt.

Besenfeld.

**Todes-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser getreuer, unvergesslicher Hausgenosse

**Friedrich Waidelich**

heute Vormittag nach schwerer Krankheit unerwartet rasch im Alter von 53 Jahren verschieden ist

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Hermann Armbenker, Gutsbesitzer.**

Beerdigung Donnerstag, nachm. 2 Uhr.

Altensteig.

Alt

**Eisen u. Metall**

kauft jedes Quantum zu den höchsten Tagespreisen

**Paul Wallraff**  
 beim Schlachthaus.

Bened.

Ein schönes



**Hengst**  
**Fohlen**

(Horschimml) steht dem Verkauf aus

**Karl Hauser.**

Nagold.

Ca. 15 Zentner

Ia.

**Wiesenheu**

hat zu verkaufen

**Ernst Knobel**  
 z. Röhle.

**Knecht-Besuch.**

Ein 17—20 jähr. Knecht wird zum baldigen Eintritt bei guter Bezahlung für die Landwirtschaft gesucht.

Angebote an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Beamter sucht auf 1. April in gutem Hause möbliertes

**Zimmer**

heizbar, womöglich mit elektrischer Beleuchtung.

Angebote unter N. N. an die Redaktion erbeten.

**Viehbesitzer!**

Wenn Ihre Kuh nicht milcht oder wenn sie öfters milcht, nicht aufnimmt, dann verlangen Sie gegen 20 Pf. Retourmarke Auskunft.

**A. Wobach, Kirchheim**  
 Rürtingerstr. 31.

**Gesangbücher**

empfiehlt in schöner Auswahl die **W. Nieker'sche Buchdruckerei.**

**G. D. Bernhardt**

Inh.: Alb. u. C. Friedr. Bernhardt  
**Modehaus** Freudenstadt

Fernsprecher 28

Größtes Kauf- und Versandhaus des Schwarzwalds für Herren-Damen-Kinder-Bekleidung-Wäsche Betten, Aussteuern, Webstoffe in Wolle, Baumwolle, Leinen, Seide, Wollgarne, Kurzwaren Größte Auswahl. Streng reelle Bedienung. Dankbar niedrigste Preise. Sonntags geschlossen.

